

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 1

Artikel: Komitee für ein Repressionsfreies Zürich
Autor: Raffaella
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH

VERANSTALTUNG ZUM THEMA FRAU UND ARBEIT/AUSBILDUNG

Wir sind eine Arbeitsgruppe von 8 Frauen aus FBB und Ofra. Im Zusammenhang mit der Lancierung der kantonalen Initiative für öffentliche Lehrwerkstätten, haben wir uns vor 2 1/2 Jahren zusammengefunden und beschlossen, am Thema Frau und Arbeit/Ausbildung zu arbeiten. Im Sommer 1981 kommt nun diese Initiative zur Abstimmung.

Im Rahmen der Abstimmungskampagne haben wir Ende November einige Veranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt, über die ich hier kurz informieren möchte.

An drei Tagen organisierten wir Frauenfilmtage im Kino Commercio, wo wir Filme zu folgenden Themen zeigten: 1. Frauen und Ausbildung, 2. Frauen und Berufsarbeit, 3. Frauen und Gewerkschaften. Z.B. war der neue Film über das Welschlandjahr (Gruppe Noi-Film) "Dienstjahre sind keine Herrenjahre" zu sehen. Ein Film über die Probleme junger Mädchen, die das erste Mal, weg von zu Hause, sich im Welschland, z.T. unter schrecklichen Bedingungen zurechtfinden müssen und dabei oft völlig einsam sind. Was sie dabei lernen: eben alles, was eine Frau können muss: kochen, putzen, Kin-

der hüten, evtl. noch Französisch. Es wäre wichtig, diesen Film in Abschlussklassen zeigen zu können, damit sich die Mädchen das Welschlandjahr nicht immer nur rosig ausmalen.

Als zweiter, sehr guter Film, war "Salz der Erde" zu sehen. Dies ist ein Filmklassiker über einen Streik amerikanisch-mexikanischer Zinngrubenarbeiter und die Empanzipation ihrer Frauen in diesem Kampf.

Allgemein bleibt zu sagen, dass die Filmtage ein voller Erfolg waren, dass das Kino praktisch immer ausverkauft war, dass viele Besucher/innen wieder ohne Billett nach Hause geschickt werden mussten.

Nach den Filmtagen führten wir eine weitere, sehr gut besuchte (ca. 100 Leute) Veranstaltung durch. Jürg Jegge sang Lieder zum Thema Mädchen in der Erziehung und Ausbildung. Vertreterinnen des LWS-Komitees informierten über Fragen der Ausbildung und über die Initiative für öffentliche Lehrwerkstätten. Wir, unsere Arbeitsgruppe, begründeten, weshalb es auch für Frauen wichtig ist, am Thema Ausbildung zu arbeiten und die Initiative zu unterstützen. Zur Diskussion anwesend waren auch Vertreterinnen der Noi-Film-Gruppe. Es zeigte sich, dass die LWS-Initiative für uns Frauen sehr wichtig ist, da sie an einem sehr grundlegenden Problem anknüpft. Solange die Frauen nicht über die selbe Ausbildung verfügen, wie die Männer, bleibt die Gleichberechtigung in

der Berufswelt illusorisch. Die LWS würden den Frauen den Einstieg in zukunfts offene, heute oft von Männern dominierte Berufe erleichtern und würden auch für die Wiedereingliederung eine wichtige Rolle spielen.

Über der LWS-Initiative dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir uns auch für bessere Arbeitsbedingungen ganz allgemein einsetzen müssen (Bsp. Verkäuferin). Dies erfordert, neben der Arbeit in der autonomen Frauenbewegung, vor allem auch die Arbeit der Frauen in den Gewerkschaften).

Wir haben Glück: Die Lehrwerkstätteninitiative und die gleichen Rechte für Mann und Frau (Gegenvorschlag) kommen gleichzeitig zur Abstimmung. Wir werden damit in der Abstimmungskampagne aktuelle Möglichkeiten haben, um zu zeigen, dass öffentliche Lehrwerkstätten ein erster realer Schritt zu den gleichen Rechten im Berufsbildungsbereich sind. Zudem wird Anfang Februar eine nationale Lehrwerkstätteninitiative lanciert. Der Arbeitsbereich unserer Gruppe ist im nächsten halben Jahr also brandaktuell. Wer will mit uns zusammenarbeiten? Nehmt mit uns Kontakt auf – auch wenn ihr nicht in Zürich wohnt.

Lisa Müller, Zeughausstr. 69, 8004 Zürich, Tel. 01/242 44 96
Nicole Blöchliger, Kanzleistr. 109, 8004 Zürich, Tel. 01/241 81 50

KOMITEE für ein REPRESSIONS-FREIES ZÜRICH

Unter diesem Namen haben sich über 20 Organisationen zusammengeschlossen, um gezielte Aktionen zu aktuellen Repressionsfällen, die im Zusammenhang mit der Bewegung stehen, zu starten. Der Zweckartikel der Statuten lautet: "Der Verein setzt sich zum Ziel, über die im Gefolge der Auseinandersetzungen um die Jugendbewegung eingetretenen Repressionen in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen in der Öffentlichkeit zu informieren und mit geeigneten Mitteln dagegen anzukämpfen." In der Plattform sind die Forderungen des Komitees detaillierter ausgeführt. Zusammenfassend heisst es darin: "Wir wehren uns gegen den Abbau demokratischer Rechte und fordern:

- Die Einstellung aller Strafverfahren gegen Demonstranten, Amnestie für alle bereits Verurteilten.
- Das uneingeschränkte Demonstrationsrecht und Versammlungsrecht für alle.
- Das Recht auf freie Meinungsäusserung.
- Die Aufhebung von Repressionsmassnahmen gegen diejenigen, die davon Gebrauch machten.
- Die Garantie der Persönlichkeitsrechte und die Wiederherstellung der Rechte für Agnklagte und ihre Verteidiger.
- Die sofortige Wiedereröffnung des AJZ.

Mitglieder des Komitees sind bis jetzt die Linksparteien (ausser der SP, die sich nicht zu einer Mitgliedschaft durchringen

konnte...), mehrere Gewerkschaften und Gewerkschaftssektionen, die Gruppe Olten, der Verein pro AJZ, der Verein

holen wird, obwohl von breiten Kreisen wiederholt die Einstellung der Strafverfahren gefordert wurde.



betroffener Eltern, verschiedene Jugend-, Schüler- und Studentenorganisationen, und natürlich auch die OFRA Zürich.

Die erste Aktion (Informationskampagne auf verschiedenen Plätzen) fand am Samstag, 20. Dezember, statt. Sie stiess im Grossen und Ganzen auf positive Reaktionen der Bevölkerung, insbesondere älterer Personen. Leider berichtete – ausser der NZZ – die Presse nicht darüber.

Die nächsten Aktionen sind in der letzten Januarwoche geplant, in der die Prozesse gegen Leute aus der Bewegung stattfinden werden. Es ist zu befürchten, dass der Justizapparat zu harten Schlägen aus-

FRAUEN, beteiligt euch an den Aktionen des Komitees! Die Repressionswelle der letzten Monate betrifft uns alle, WIR KÖNNEN DIES NICHT EINFACH SO GESCHEHEN LASSEN!!

Diejenigen unter euch, die am 24. Dezember dabeigewesen sind, haben am eigenen Leib erfahren und mit eigenen Augen gesehen, wie brutal und rücksichtslos gegen Tausende von friedlichen Demonstranten, unter denen sich auch viele älteren Leute, Behinderte und Kinder befanden, vorgegangen wurde. Ein solches unmenschliches Vorgehen darf nicht mehr geschehen!

Raffaella